



EVANGELISCHE LANDESKIRCHE  
IN WÜRTTEMBERG  
Amt für Information

Augustenstraße 124  
70197 Stuttgart  
Telefon (07 11) 2 22 76-58  
Fax (07 11) 2 22 76-81  
E-mail:

## Pressemitteilung

Donnerstag, 19. Oktober 2000

### **Solveig Wagner neue Vorsitzende des FIZ-Kuratoriums**

#### **Die gebürtige Norwegerin will mit Landtag Abschiebung von ausländischen Frauen verhandeln**

Stuttgart. Solveig Wagner, gebürtige Norwegerin und seit 26 Jahren in Deutschland, ist zur neuen Vorsitzenden des Kuratoriums des Fraueninformationszentrums (FIZ) gewählt worden. Das FIZ ist eine Beratungs- und Integrationstelle für Migrantinnen aus Asien, Afrika, Südamerika und Osteuropa. Solveig Wagner (52) tritt damit die Nachfolge von Pfarrerin Barbara Lempp an, die aus beruflichen Gründen nach zwölf Jahren den Vorsitz im Kuratorium abgegeben hat. Barbara Lempp leitet zusammen mit ihrem Ehemann Otto Lempp seit 1. August das Haus „Respiratio“, eine Beratungseinrichtung für Pfarrerinnen und Pfarrer in beruflichen und persönlichen Krisen.

Zu ihrer Wahl als neue Kuratoriumsvorsitzende meint Solveig Wagner: „Ich gehe mit großem Respekt an diese Aufgabe heran. Als ausländische Ehefrau kann ich die Problemstellungen anderer ausländischer Frauen gut nachempfinden.“ Das FIZ, vor zwölf Jahren gegründet, ist eine Beratungsstelle für Frauen, die als Opfer von Menschenhandel in Deutschland leben. Außerdem berät es Ehefrauen aus fremden Kulturkreisen bei Konflikten mit ihrem deutschen Partner. Neben der psychosozialen Beratung für diese Frauen hat sich das FIZ zum Ziel gesetzt, das Unrechtsbewusstsein von deutschen Männern beim Umgang mit den rechtlich benachteiligten Ausländerinnen zu schärfen. Durch internationale Kontakte will es zudem das Problembewusstsein in den Herkunftsländern fördern. Solveig Wagner wünscht sich die Konsolidierung und Verbesserung der finanziellen und personellen Situation im FIZ. „Die Not ist groß, es kommen viele Frauen zu uns.“ An der Finanzierung beteiligen sich die beiden großen Kirchen, die Stadt Stuttgart, das Land Baden-Württemberg und ein letztes Jahr gegründeter Förderverein. Als problematisch sieht Solveig Wagner an, dass ausländische Frauen, beispielsweise im Fall der Ehescheidung, schnell abgeschoben werden: „Sie werden oft nachts zur Abschiebung aus dem Bett geholt.“ Statt dessen sollte ihnen wenigstens drei Wochen Zeit gegeben werden, um Beratung in Anspruch nehmen zu können. Nächste Woche will die Norwegerin dieses Thema mit Landtagsabgeordneten besprechen.

Solveig Wagner ist Musik- und Religionslehrerin, kann diesen Beruf jedoch wegen fehlender staatlicher Anerkennung nicht ausüben. So engagiert sich die Mutter von vier Kindern ehren- und nebenamtlich als Organistin, bei der Organisation von Frauenfrühstückstreffen, im Bezirksteam des Frauenwerkes, als Vertreterin der Prälatur Stuttgart im Landesarbeitskreis Frauenwerk und in der Vorbereitung des Weltgebetstages 2002, der von rumänischen Frauen vorbereitet wird. „Ich

wünsche mir Verständigung und Versöhnung zwischen orthodoxen, reformierten und lutherischen Frauen in Rumänien“, sagt sie. Um die ökumenischen Kontakte zu vertiefen, lernt sie „nebenher“ Rumänisch und Französisch. Ihr Mann Manfred Wagner ist im Evangelischen Oberkirchenrat in Stuttgart Fachreferent für Ökumene in Europa.

Thomas Frister / Andrea Domler